GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 2 | April - Mai 2022

detmold-lutherisch

Foto: Dr. Joachim Wolff

Nr. 283 MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

6 VIER AUFREGENDE JAHRE – EIN RÜCKBLICK

Pfr. Erichsmeier blickt zurück auf vier Jahre Vorsitz im Kirchenvorstand von Detmold-lutherisch. Es war eine sehr ereignisreiche Zeit, zur Hälfte vor Corona, zur anderen Hälfte mit Corona.
Seiten 6 - 12

VIS-À-VIS-GOTTESDIENSTE 44

Ein Schauspiel und eine Oper stehen im Mittelpunkt der beiden Gottesdienste am 3. April 2022 und am 22. Mai 2022, bei denen Kirche und Theater zusammenwirken.
Seiten 44 - 47

32 DAS THEMA: GESCHICHTEN AUS DER GESCHICHTE

In der Martin-Luther-Kirche bzw. vorher in der Barockkirche gab es im Laufe der Zeit mehrere Kanzeln, außerdem gehört zur Gemeinde auch die Kanzel der Dreifaltigkeitskirche. Pfr. Erichsmeier erzählt davon
Seiten 32 - 35

Zum Titelbild: Die Kanzel stand von 1741 bis zum Abriss der Barockkirche in der Kirche. Sie ist jetzt in den Räumlichkeiten des Lippischen Landesmuseums untergebracht. (siehe auch Seite 32)

AN(GE)DACHT

ICH HABE DEN HERRN GESEHEN

War es eine Liebesgeschichte?
Vielleicht lässt sich das erst von ihrem Ende her sicher sagen. Nach den Berichten des Neuen Testaments jedenfalls war kein Mensch – nicht einmal die Mutter Maria – so erschüttert vom Tod Jesu wie jene Maria aus dem Hafenstädtchen Magdala am See Genezareth, die meist Maria Magdalena genannt wird.

In der Ostergeschichte des Johannesevangeliums wird ausführlich von ihrer Traurigkeit erzählt. Während die männlichen Jünger am Ostermorgen wie aufgescheucht hin- und herlaufen, noch immer unfähig zu begreifen, was mit Jesus am Kreuz geschehen ist und was nun in seiner Auferstehung geschehen sein soll – während all dieser Unruhe steht Maria Magdalena einfach nur da am Grab des geliebten Menschen, am Grab ihres Freundes Jesus, wie angewurzelt, steht da und weint.

Maria Magdalena ist voller Trauer, und sie lässt diese Traurigkeit zu. Vermutlich kann sie auch gar nicht anders, sie kann in dieser Situation nichts anderes tun als eben zu weinen.

Nun sind in der Geschichte schon die Engel da: jene österlichen Engel, die doch von Gott gesandt sind, um die Botschaft von der Auferstehung Jesu zu verkündigen. Aber das tun sie nicht. Oder doch jedenfalls nicht sofort. Denn das erste, was diese Engel zu Maria Magdalena sagen, ist ganz schlicht die Frage: „Frau, warum weinst du?“

Was für ein berührender Moment ist das! Jesus ist ja schon auferstanden, und ja, die Botschaft, dass er lebt und den Tod überwunden hat, sie ist nun wirklich ein Grund, alle Tränen abzuwischen. Aber deshalb werden die Tränen, die gerade geweint werden, nicht übersehen. Wenn Engel Tränen abwischen, dann beginnt das damit, dass sie die Tränen wahrnehmen. Dass sie bei dem stehen bleiben, der traurig ist, dass sie ihn fragen und reden lassen. „Sag – warum weinst du?“

Und Jesus? Selbst er – der Auferstandene – fragt nach ihren Tränen. Noch einmal: „Frau, warum weinst du?“ Er, der Lebendige, er hört ihr zu, er lässt sich erzählen

von ihrem Kummer, von den verzweifelten letzten Gesten ihrer Liebe zu ihm. Und dann – dann spricht er sie an mit ihrem Namen: „Maria!“. Und da – erst da – aber da nun wirklich –, da weiß sie: ER ist es. ER lebt und – darum hat ER mich nicht allein gelassen in meiner Traurigkeit. Nicht einen einzigen Moment – auch, wenn ich das jetzt erst spüre.

Maria Magdalena hat den Auferstandenen erfahren. Und das hilft ihr, mit all dem, was nun für sie anders geworden ist, zurechtzukommen. Denn wenn es für sie eine Liebesgeschichte war, diese Geschichte mit Jesus, dann geht sie ja nun ganz anders weiter: Sie kann Jesus nicht berühren, ihn nicht mehr umarmen, ihn nicht festhalten. Sie wird ihn von nun an nie mehr wiedersehen und sie weiß doch: Er ist nicht weg. Er lebt – denn er hat sie nicht allein gelassen in ihrer Traurigkeit.

Das setzt Maria Magdalena in Bewegung. Und das füllt ihren Mund. Sie macht sich auf, auf zu den anderen, denn sie hat etwas zu verkünden, etwas mit ihnen zu teilen: den Glauben daran, dass Jesus lebt. Die Erfahrung, dass darum nichts einfach aus ist – selbst wenn es sich so anfühlt. Die Überzeugung, dass es sich lohnt, weiter mit diesem Jesus, seinem Dasein, seiner Freundlichkeit, seiner Zuwendung zu rechnen – jetzt erst recht. Das kann sie nicht für sich behalten. Maria Magdalena wird – von Jesus selbst beauftragt – zur ersten Botin der Osterbotschaft, zur ersten Apostelin der christlichen Kirche. Eine, die davon berichten kann, wie sie Jesus erlebt hat.

Von solchen Berichten aber lebt der Osterglaube bis heute. Davon, dass Menschen einander mitteilen, wie sie Auferstehung in ihrem Leben erfahren haben. Davon, dass sie erzählen, wie einer für sie da war – einer, der die Tränen nicht übersehen, eine, die einen in der Traurigkeit nicht alleingelassen hat. Der Osterglaube an den lebendigen Jesus lebt davon, dass wir einander erzählen, wie sich bei uns Hoffnung eingestellt hat in einer Zeit der Trauer. Zuversicht in der Angst. Die Erfahrung und die Gewissheit, nicht allein gelassen zu sein mit all dem, was mir zusetzt. Und die besten Osterboten – lebendige Gesandte des auferstandenen Jesus – sind darum wohl gerade diejenigen, die selbst einmal – wie Maria Magdalena – weinend am Grab einer Hoffnung gestanden haben. Und die dann ihm, dem Lebendigen, dem, der nach uns fragt und sich um uns sorgt, begegnet sind.

Frank Erichsmeier

Bild rechts: Jerónimo Cosida (ca. 1570): Noli me tangere
Maria Magdalena begegnet dem Auferstandenen, den sie erst erkannt hat, als er sie anspricht. Auf ihren Versuch, ihn zu berühren, reagiert Jesus mit dem Ausspruch „Noli me tangere“ (Berühre mich nicht) und fordert sie auf, die Jünger zu informieren.

Foto: Public domain, via Wikimedia Commons

VIER AUFREGENDE JAHRE – EIN RÜCKBLICK

...auf vier Jahre Kirchenvorstandsvorsitz in Detmold-lutherisch

Es ist unvermeidlich – wenn ich auf die letzten vier Jahre zurückblicke, in denen ich als Kirchenvorstandsvorsitzender die Geschicke von „Detmold-lutherisch" mitgestalten durfte, so teilt sich dieser Zeitraum für mich wie von selbst in zwei Hälften: in die Zeit „vor Corona" und die Zeit „seit Corona". Die große Zäsur, der erste große Lockdown im März 2020, fällt dabei für mich dazu auch zeitlich genau in die Mitte dieser vier Jahre, denn im März 2018 habe ich den Kirchenvorstandsvorsitz übernommen, und im März 2022 werde ich ihn nun wieder abgeben. Alles aber, was vor dem März 2020 passiert ist, erscheint mir beim Blättern in den Kirchenvorstandsprotokollen und beim Stöbern in den Gemeindebriefen schon erstaunlich weit weg – und zugleich im Rückblick „so schön normal"…

Dabei waren auch diese ersten Jahre nicht ohne Herausforderungen. Für mich als Kirchenvorstandsvorsitzenden ging es nämlich gleich los mit der Visitation unserer Gemeinde durch den Vorstand der lutherischen Klasse im September 2018. Natürlich – eine Visitation ist, wie der Name schon sagt, ein freundlicher Besuch von Mitchristen aus den Nachbargemeinden, die den Mitarbeitenden in der Gemeinde wertschätzendes Interesse entgegenbringen und vielleicht auch noch ein paar Vorschläge haben, wie manches bei uns sogar noch besser gemacht werden könnte… Aber wenn es dann so weit ist, fühlt man sich als Verantwortlicher eben doch wie auf dem Prüfstand bei diesem Generalcheck der gesamten Gemeindearbeit. Nicht zu reden auch von der Menge an Fragebögen, die zuvor schon ausgefüllt werden mussten, um dem Visitationsteam, das unter Leitung des Superintendenten zu Besuch – oder eben zur Kontrolle – kommt, die richtige Vorbereitung zu ermöglichen. Der abschließende Visitationsbericht, wie wir ihn dann vom Superintendenten Dr. Andreas Lange im Nachgang zu lesen bekamen, war wohlwollend. Vor allem aber konfrontierte er uns als Verantwortliche für die Gemeinde mit wichtigen Fragen für unseren weiteren Weg: Wie sieht die Zukunft eurer Gottesdienste in den beiden Kirchen aus? Seid ihr darauf vorbereitet, dass ihr in nicht allzu ferner Zukunft nur noch zwei Pfarrstellen haben werdet? Setzt ihr Eure Finanzmittel richtig ein, um auch neue Angebote für Menschen zu ermöglichen, die bisher in der Gemeinde nur am Rande vorkommen? Und: Sind eure internen Abläufe so, dass sie Menschen zur aktiven Mitarbeit ermutigen?

Mit dieser letzten Frage haben wir dann begonnen und uns – dem Beispiel anderer großer Gemeinden folgend – eine Geschäftsordnung für die Arbeit im Kirchenvorstand gegeben, die dann zum 1. März

Foto rechts: Pfr. Erichsmeier hat als Kirchenvorstandsvorsitzender unterschiedliche Zeiten erlebt – mit und ohne Corona...

2020 in Kraft getreten ist. Der Sinn der Sache: in unserer großen und vielfältigen Kirchengemeinde sollen neben den gemeinsamen Arbeitssitzungen des Kirchenvorstandes auch Ausschüsse tätig sein, die in ihren jeweiligen Themenfeldern Aufgaben eigenständig erledigen und dabei dies doch unter der Verantwortung des gesamten Kirchenvorstandes tun. Eine Datencloud der Landeskirche, in der alle Kirchenvorstandsmitglieder die Arbeitsprotokolle sämtlicher Ausschüsse einsehen können, macht das inzwischen auch technisch möglich. Im Rückblick finde ich, dass sich das Prinzip der „selbständig arbeitenden Ausschüsse" bewährt hat. Dabei freut es mich besonders, dass die meisten unserer Ausschüsse inzwischen von ehrenamtlichen Kirchenvorstandsmitgliedern geleitet werden. Für diese kompetente, intensive und von Vertrauen getragene Mitarbeit von Menschen in den Bereichen Bauwesen, Vermögensverwaltung, Personal, KiTa, Kirchenmusik oder Haus der Kirche bin ich ungeheuer dankbar, und das nicht nur, weil das uns Pfarrer wirklich entlastet. Durch die geteilte Verantwortung ist – so habe ich es erlebt – auch ein Gemeinschaftsgefühl im Kirchenvorstand eingezogen, das uns auch in schwierigen

Der neu gestaltete Kirchplatz wird viel genutzt, hier z.B. zur Gruppeneinteilung der neuen Konfirmanden...

Foto: Joachim Wolff

Screenshot vom Abschiedsvideo für Familie Kuppler...

Zeiten getragen hat und das Mut macht für die Zukunft. Mein Wunsch ist, dass das in „Detmold-lutherisch" so bleibt – und dass sich außerdem in Zukunft auch noch weitere Menschen aus der Gemeinde finden, die hier aktiv mit einsteigen und Verantwortung übernehmen.

Gemeinsam haben wir viel geschafft – und nicht immer musste ich dabei als Kirchenvorstandsvorsitzender in der ersten Reihe stehen. Ich denke nur an die großen Baumaßnahmen dieser Jahre – den Abschluss der Neugestaltung des Kirchplatzes an der Martin-Luther-Kirche, die neue Heizung und später den neuen Innenanstrich der Dreifaltigkeitskirche – und natürlich das neue Dach der Martin-Luther-Kirche. Alles wurde gut umgesetzt, fachlich wie im Bereich der Finanzierung, es gab keine Unfälle – und der neue Kirchplatz etwa wird als öffentlicher Raum längst von den Menschen unserer Stadt angenommen: wie schön!

Anderes hat uns in diesen Jahren begleitet, ohne dass es schon abschließend zu einer Lösung gekommen wäre. So blieb die Frage nach zukünftiger Kooperation mit der Stadt im Haus der Kirche weiterhin ein Dauerbrenner. Nachdem Anfang 2020 zunächst eine Vereinbarung nur für weitere drei Jahre geschlossen wurde, liegt das Thema in Gesprächen mit Vertretern der Stadt nun wieder auf dem Tisch. Klar ist uns: wir wollen dort weitermachen, vom Profil her noch ein wenig eigenständiger als das bisher der Fall war – aber nach wie vor mit Angeboten zum Wohl aller Menschen des Stadtteils.

AUS DER **GEMEINDE**

Gemeinde leiten heißt auch immer wieder: Abschied nehmen von Liebgewordenem, Vertrautem… So hängten 2019 unsere Männerköche nach zwanzig Jahren an den Töpfen des Gemeindehauses ihre Kochlöffel vorerst an den Nagel – und auch die Arbeit des Posaunenchores haben wir eingestellt. Anfang 2020 dann kam die Ankündigung unseres Kantors Christoph Kuppler, uns auch bald Ade zu sagen, um sich beruflich noch einmal in Richtung der schwäbischen Heimat zu verändern. Gerade dieser Abschied ist uns allen nach so vielen Jahren musikalisch-geistlich-herzlichen Miteinanders nicht leicht gefallen. Zumal er dann auch nur noch mit gehörigem Abstand und mit begrenzter Personenzahl stattfinden konnte. Und – Corona sei Dank – mit einem selbstgedrehten Video, in dem so viele Menschen Christoph und der ganzen Familie Kuppler ihr Dankeschön hinterhersangen.

Der Pandemie ist es auch geschuldet, dass die Kantorenstelle nicht einfach gleich wieder besetzt werden konnte. Mit Max Jenkins und Heide Müller haben wir zwei Studierende gefunden, die unsere musikalische Arbeit an der Orgel und in den Chören trotzdem für eine Übergangszeit fortsetzen, auf hohem Niveau und mit frischem Schwung – und einer unendlichen Bereitschaft, sich auf all die Auflagen einzulassen, die Covid gerade in diesem Bereich eben mitbringt. Und dabei sogar noch

In der gottesdienstlosen Coronazeit gab es Osterkerzen zum Abholen.

Neues zu probieren! Das gibt uns Zeit, uns zu überlegen, wie unsere musikalische Arbeit in Zukunft aussehen sollte, um über unsere Gemeinde hinaus auszustrahlen.

Und das gilt ja nicht nur für die Musik. Corona hat unsere Welt, unser Land und natürlich auch unsere Gemeinde durcheinandergerüttelt. Manches ist eingebrochen, und es bleibt zu fragen, ob zum Beispiel alle Gruppen und Kreise einmal wieder einfach da weitermachen werden, wo sie vor zwei Jahren aufgehört haben… Corona hat uns an Grenzen gebracht, und es gab auch bei mir Nächte, wo ich wach lag und nicht einschlafen konnte vor Sorge, was wohl aus unserer Gemeinde wird, aus den Gottesdiensten, aus der Arbeit mit den Kindern und Familien… Aber Corona hat uns auch gezeigt, dass wir im Kirchenvorstand ein Team sind, oder viel mehr noch – eine geistliche Verantwortungsgemeinschaft. Menschen, die miteinander überlegen, wie Weihnachten stattfinden kann, auch wenn Gottesdienste nicht stattfinden können. Oder später, wie Gottesdienste wieder möglich sind, auch wenn so viele Auflagen erfüllt werden müssen: Umbauten, Abmessungen, Kontrollen… Und siehe da: der Gottesdienst konnte wieder beginnen, Menschen kamen zurück in unsere beiden Gotteshäuser, unter Masken klang sogar wieder so etwas wie Gesang durch…
Als es wieder ging – im September 2020 – fuhren wir dann mit dem Kirchenvorstand zu einer zweitägigen Klausurtagung nach Marienmünster. Mit gehörigem Abstand saßen wir in der großen Halle des ehemaligen klösterlichen Schafstalls zusammen und erzählten uns gegenseitig, wie wir jeweils nach „Detmold-lutherisch“ gekommen waren und was diese Gemeinde uns bedeutet. Wie von selbst erwuchsen daraus erste Weichenstellungen für unsere Zukunft: Ja, wir möchten, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft Menschen ein Zuhause gibt. Wir möchten unsere Angebote erweitern, gerade auch niederschwellig und punktuell, um auch anderen „Lust auf mehr“ in der Gemeinde zu machen. Wir möchten darum musikalisch noch vielfältiger werden. Und wir möchten unsere Ressourcen nutzen, um weiterhin noch mehr junge Menschen anzusprechen, junge Familien, Kinder, Jugendliche…

Neue Perspektiven in Gemeinschaft mit Abstand bei der Klausurtagung des Kirchenvorstands in Marienmünster

Aus diesen Vorhaben sind praktische Schritte entstanden. Mit viel Phantasie haben wir ganz unterschiedliche Veranstaltungen für unser Jubiläumsjahr 2021 geplant – und schließlich die Entscheidung getroffen, das ganze Jubiläum komplett auf 2022 zu verschieben… Und am Beginn dieses Jahres haben wir nach langen Diskussionen und Überlegungen miteinander den Entschluss gefasst, einen neuen hauptamtlichen Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin für die Arbeit mit Jugendlichen in unserer Gemeinde einzustellen. Inzwischen ist die Stellenausschreibung schon erschienen, und wir sind sehr gespannt, ob wir den richtigen Menschen finden, der bei uns einsteigt und das Team und die Angebote in unserer Gemeinde noch bunter machen wird… damit es auch im 301. Jahr und darüber hinaus bei uns weitergeht und neu beginnt mit dem, wofür wir als Gemeinde da sind: den Glauben zu feiern, zu teilen und weiterzugeben.

Im März hat der Kirchenvorstand Pfr. Kirchhof zum Vorsitzenden gewählt.

Frank Erichsmeier

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!
HÜTTE
DIE HÖRAKUSTIK
STEPHAN BECKER
Hütte die Augenoptik
Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

DIE STIELEICHE HINTER DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE

Seit vielen Jahrzehnten steht hinter der Martin-Luther-Kirche eine etwa 18 m hohe Stieleiche. Sie ist ein Baum, der sowohl das Stadtbild als auch das Erscheinungsbild des Kirchengebäudes mit prägt. Leider grenzt dieser schöne Baum mit seinem mächtigen Stamm und seinen Wurzeln direkt an die dortige Steinmauer, welche die Böschung hinter der Kirche zur Meierstraße abstützt. Die Mauer steht wie unsere Kirche und das umliegende Gelände unter Denkmalschutz.

Foto: Cordula Schepmann

Da sich der Baum mit einem Schiefstand von ca. 15° zur Meierstraße neigt, drückt er mit seinem Gewicht und seinen Wurzeln beständig seit vielen Jahren gegen die Steinmauer. Diese ist mittlerweile entsprechend geschädigt und wird dem Druck nicht ewig standhalten. Durch den drohenden Einsturz der Mauer würde der Baum seine Standfestigkeit verlieren und würde die Verkehrssicherheit in der unmittelbaren Umgebung gefährden. Also sind wir als Kirchengemeinde gefordert, dieses Risiko zu beseitigen. Wir haben daraufhin Ratschlag und Hilfe bei einem Baumgutachter gesucht. Das entstandene Gutachten empfiehlt die baldige Beseitigung der Eiche, damit neben der Verkehrssicherheit zumindest die unter Denkmalschutz stehende Mauer erhalten bleiben kann.

Nach Beratung und Diskussion haben wir uns im Kirchenvorstand in der letzten Sitzung schweren Herzens dazu entschieden, diesen eigentlich doch so schönen und prägenden Baum baldmöglichst entfernen zu lassen. Um zumindest langfristig einen Ausgleich zu schaffen, wurde gleichzeitig entschieden, dass an anderer geeigneter Stelle ein neuer Baum gepflanzt werden soll.

Die notwendigen Arbeiten werden voraussichtlich im Herbst von einem örtlichen Fachbetrieb durchgeführt.

Arnd Schepmann

AUS DER **GEMEINDE**

AUSSCHREIBUNG EINER HAUPTAMTLICHEN STELLE FÜR DIE JUGENDARBEIT

Die Zeit von zehn bis dreißig Jahren ist die Lebensspanne, an die man sich am intensivsten erinnert. So sagen es Neurowissenschaftler. Ich kann das für mich bestätigen: die Musik von früher, Erlebnisse und Erfahrungen sind mir immer wieder präsent im Kopf. Die Begleitung von und die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in diesem Alter ist darum so wichtig, damit aus ihnen starke Persönlichkeiten werden können und sie ihren Weg im sozialen und religiösen Sinne finden.

Durch unsere Angebote in der Konfirmandenarbeit, Kindergottesdienste, Junge Gottesdienste und Gottesdienste für Große und Kleine nehmen wir diese Aufgabe in unserer Kirchengemeinde schon wahr. Weil uns die Wichtigkeit dieser Arbeit bewusst ist, wollen wir diesen Bereich aber ausbauen und noch verbessern. Aus diesem Grund hat der Kirchenvorstand der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde nun beschlossen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine hauptamtliche Kraft einzustellen, die gemeinsam mit dem Pfarrteam und den Ehrenamtlichen hier ansetzt. Finanziell bedeutet das, mehr Geld auszugeben. Doch für uns ist es eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen und in die Zukunft unserer Kirchengemeinde.

Ich bin gespannt, wen wir finden werden. Schon heute freue ich mich, Ihnen diese neue Mitarbeiterin oder den Mitarbeiter in den kommenden Monaten vorzustellen.

Lars Kirchhof

Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Detmold
Schülerstraße 14, 32756 Detmold

Stellenausschreibung

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Detmold sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine / einen

Jugendreferent (w/m/d) **(in Vollzeit)**

Die Stelle wird vergütet in Anlehnung an den BAT-KF. Sie ist unbefristet.

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Detmold gehört mit ihren etwa 4.900 Gemeindegliedern zur Lippischen Landeskirche. Mit ihren zwei Kirchen liegt sie im Herzen der Kulturstadt im Teutoburger Wald. Zahlreiche Kultureinrichtungen, vielfältige Sehenswürdigkeiten, eine historisch restaurierte Altstadt bieten eine hohe Lebensqualität. Inspiriert von diesem Umfeld bietet auch die Kirchengemeinde ein vielfältiges Gemeindeleben.

Wir suchen eine Persönlichkeit,
- die sich für eine lebendige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begeistert
- die ihr Christsein glaubhaft, lebendig und fröhlich einbringt
- die auf junge Menschen zugeht, sie mit ihren Wünschen und Anliegen ernstnimmt und sie begleiten kann
- die evangelisch ist

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter / eine Mitarbeiterin,
- mit theologisch-pädagogischer Qualifikation (nach VSBMO)
- mit Teamfähigkeit und guter Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit
- die die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde (verschiedene Konzepte von Konfirmandenarbeit, Junge Gottesdienste, etc.) weiterentwickelt und ausbaut
- die die in der Kinder- und Jugendarbeit Ehrenamtlichen begleitet, stärkt und berät

Wir bieten
- ein motiviertes Team aus aktuell vier Pfarrerinnen und Pfarrern und Ehrenamtlichen, die sich in der Konfirmandenarbeit und Gottesdiensten für junge Menschen engagieren und neue Möglichkeiten entdecken und gestalten wollen
- eine gute räumliche Ausstattung für die Durchführung der Kinder- und Jugendarbeit
- eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge über die KZVK

Die Stelle ist für Menschen mit Behinderung geeignet.

Weitere Informationen zur Stelle erhalten sie bei Pfarrer Lars Kirchhof
Telefon: 05231 3027665; l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Bewerbungen richten Sie bitte bis 30.03.2022 an die

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Detmold
Schülerstraße 14
32756 Detmold
Email: l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72

Redaktion: Christa Willwacher-Bahr, verantwortliche Redakteurin

Anzeigenredaktion
Peter-Uwe Witt, E-Mail: Witt_DT@yahoo.com
Telefon: 01 71/7 51 23 77

Layout: Ute Haußner-Unger

Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Waldmeister, Bad Salzuflen

Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de

Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.

Auflage: 3.600

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 22. April 2022

KLOCKE
MALERMEISTER
SCHÖTMARSCHE STR. 19
32791 LAGE
TEL.: 05232 / 55 66
www.malermeister-klocke.de

FÜR INNENAUSBAU UND AUSSENBEREICH
NATURSTEIN
VOM FACHMANN
Seit 1929
Marmor u. Naturstein
TRUPKE GMBH
05231/50680, DETMOLD-REMMIGHAUSEN, HORNSCHE STR. 236
80 JAHRE ERFAHRUNG

WÄREN SIE BEREIT, GEMEINDEBRIEFE AUSZUTRAGEN?

Fünfmal im Jahr begeben sich ca. 120 Gemeindemitglieder auf einen mehr oder weniger langen Spaziergang, um Ihnen den neuesten Gemeindebrief ins Haus zu bringen. Aber immer wieder müssen einige Austrägerinnen oder Austräger absagen, sei es aus familiären Gründen oder wegen Krankheit oder Umzugs. Der Postversand ist leider sehr teuer...
Wir suchen also immer wieder Freiwillige, die bereit sind, sich zu engagieren und die entweder einen festen Bezirk übernehmen, oder als Urlaubs- oder Krankheitsvertretung in der Umgebung ihres Wohnortes zur Verfügung stehen.

Zur Verteilung werden die Gemeindebriefe in Taschen gepackt. Zum Gemeindejubiläum gibt es nun neue Taschen, die auch schon im Einsatz sind.

Foto: Susanne Schüring-Pook

Falls Sie sich das vorstellen können, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Telefon 0 52 31/2 30 72 oder per email: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de.

Die Gemeindebriefe erscheinen fünfmal im Jahr, jeweils am letzten Freitag der Monate Januar, März, Mai, September und November. Folgende Straßen könnten direkt von Ihnen übernommen werden (Anzahl der zu verteilenden Exemplare in Klammern):

Auguststraße (1)
Exterstraße (14)
Grabenstraße (5)
Erikastraße (3)
Irmgardstraße (5)
Sylbeckestraße (10)
Brunsweg (6)
Karl-Ehlers-Straße (8)
Wilhelmweg (2)
Willi-Schramm-Straße (3)
Allandsbusch (28)
Poggenpohl (13)
Schlingenbusch (9)

Einen ganz herzlichen Dank auch an alle aktuellen Austrägerinnen und Austräger!

Ute Haußner-Unger

AUS DER **LIPPISCHEN LANDESKIRCHE**

NEULANDTAG 2022 IN LEMGO – ERPROBUNGSRÄUME ENTDECKEN

Seit fast zwei Jahren gibt es sie – die Erprobungsräume der Lippischen Landeskirche. 13 Projekte probieren eine Idee aus, wie kirchliche Arbeit sich verändern kann – wenn Gemeinden sich mit anderen zusammenschließen, wenn sich diakonische und soziale Arbeit mit Gemeindearbeit stärker verbindet, wenn Spiritualität in anderen Formen und auf anderen Wegen ausprobiert wird oder wie Teamarbeit multiprofessionell gelingen kann.

Sofern es die Pandemielage zulässt, haben im Mai 2022 alle Interessierten in Lippe die Möglichkeit, die Projekte näher kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen mit denen, die sich dort engagieren.

Herzliche Einladung zum NeulandTag am Samstag, 7. Mai 2022, von 14:00 - 17:30 Uhr nach St. Nicolai in Lemgo. Es wird ein buntes Programm geben mit Impulsen aus allen Projekten und Informationsständen, an denen man Näheres erfahren kann. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt! Bitte merken Sie den Termin vor und kommen Sie einfach vorbei! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Auftaktveranstaltung mit den Verantwortlichen der ersten neun Erprobungsräume am 3. März 2020

ERPROBUNGSRAUM „KIRCHE DER STILLE“

„ . . . und weiter geht’s – wir feiern unseren ersten Geburtstag!

Der Erprobungsraum „Kirche der Stille“ wird im April ein Jahr alt. Wir wollen auf diesen ersten Geburtstag mit Gästen anstoßen und laden herzlich am Samstag, 09. April 2022, 15:00 - 18:00 Uhr in die Mühlenstraße 16 ein.

Wir beginnen um 15:00 Uhr mit einem Stehempfang und Geburtstagsständchen. Anschließend gibt es die Möglichkeit bei halbstündigen Schnupperangeboten, Schwerpunkte der Kirche der Stille kennenzulernen wie Achtsamkeitsspaziergang – Körperarbeit – Meditation – Singen spiritueller Lieder. Um 17:15 Uhr feiern wir einen Gottesdienst mit der Einladung zu einer persönlichen Segnung.

Regelmäßige feste Angebote:
Montag im 14-tägigen Wechsel ab 19:30 Uhr: das Herzensgebet – eine kontemplative Gebetsform und meditativer Tanz
Dienstag, 18.00 Uhr Abendsegen
Samstagnachmittag, 14:00 - 17:00 Uhr einmal monatlich ein Workshop zum Kennernlernen verschiedener Formen, die in die Stille führen sowie einmal monatlich von 15:00 - 17:00 Uhr ein kleineres Angebot, das zur vertiefenden Praxis einlädt und mit einem Abendgebet schließt.

Workshops und Angebote für Mai:
Samstag, 14.05.2022, 14:00 - 17:00 Uhr Workshop meditativer Tanz mit Tänzen zum Frühling
Samstag, 28.05.2022, 15:00 - 17:00 Uhr kleineres Angebot: Achtsamkeitsspaziergang

Mareike Lesemann

Foto: Susanne Niemeyer

GARTEN DER STILLE **KUPFERBERG**

EINE OASE DER RUHE UND SCHÖNHEIT ENTSTEHT

Seit 1952 leben Frauen des internationalen missionsbenediktinischen Säkularinstituts St. Bonifatius auf dem Kupferberg 1 in Heidenoldendorf – und nehmen aktuell ein neues Projekt in Angriff: auf dem Gelände soll im Frühjahr 2023 der „Garten der Stille Kupferberg“ eröffnet werden.

Die Idee

Inspiration für das Projekt kam aus der „Quiet Gardens“-Bewegung, die seit den frühen 1990er Jahren vor allem in Großbritannien aktiv ist. Ihre Idee ist denkbar einfach: Orte der Gastfreundschaft, der Stille und des Gebetes zu schaffen, indem man einfach nutzt, was da ist – im Fall des neuen „Gartens der Stille“ also das große und schöne Parkgelände hinter dem Gebäudekomplex des Instituts St. Bonifatius. Die „Quiet Gardens“-Bewegung und die Gemeinschaft auf dem Kupferberg teilen überdies einen gemeinsamen Hintergrund in der christlich-monastischen Tradition und die Werte von Gastfreundschaft, Kontemplation, Naturverbundenheit und Kreativität. Was lag also näher, als auf dem Kupferberg etwas Ähnliches zu versuchen wie die „Quiet Gardens“-Begeisterten in Großbritannien?

Das Projekt

Geplant ist, einen Teil des bestehenden Parkgeländes öffentlich zugänglich zu machen und ihn umzugestalten zu einem „spirituellen Ort für alle“: für Glaubende und Nicht-Glaubende, Suchende, Menschen, die empfänglich sind für Ruhe und Schönheit in der Natur, die anderen Glaubenden oder Suchenden begegnen möchten, die neugierig sind auf geistliche Dimensionen von Kunstwerken, für die Natur ein Ort der Gottesbegegnung ist… und selbstverständlich auch für alle, die vielleicht nur neugierig sind oder zufällig des Weges kommen!

Der geplante „Garten der Stille Kupferberg“ soll deshalb ein Garten(t)raum und ein Ort der Ruhe und Stille werden,

- ein Rückzugs- und Frei-Raum, um inmitten der Alltagsbelastungen wieder zu sich selbst zu finden,
- eine offene Begegnungsmöglichkeit mit „Glaubenswelten“ im Christentum und benediktinischer Spiritualität,
- ein Ort zum geistlichen „Auftanken“, mit Kunstwerken von Künstlerinnen der Gruppe pickArt sowie diversen „Stationen“ mit geistlichen Impulsen, die zur Interaktion einladen, aber zugleich auch Freiraum lassen zu selbstbestimmter Auseinandersetzung,
- ein Rahmen für ökumenische Veranstaltungsangebote im Bereich Einkehr, Gebet und Meditation
- sowie Möglichkeiten bieten zu Gespräch und Begegnung, auch im Zusammenhang mit dem „Foyer Kupferberg“ am selben Ort, das bereits jetzt an Freitag- und Samstagnachmittagen geöffnet ist (14:00 bis 17:30 Uhr).

MITMACHEN!

Eröffnet wird der Garten zwar erst im Frühjahr 2023, aber es geht jetzt schon los! Und wenn Sie mögen, sind Sie dabei:

- Als Erstes, Einfachstes und Wichtigstes, wenn Ihnen unsere Idee gefällt: Weitersagen!!
- Bei mehreren Aktionstagen im Lauf des Jahres 2022 soll der Garten angelegt werden, und auch „zwischendrin“ wird es viel zu tun geben für „grüne Daumen“, Garten-Begeisterte, besondere Talente und alle, die Lust haben, gemeinsam an diesem Projekt zu werkeln! Mehr Infos beim Gartenteam, siehe unten!
- Auch finanzielle Unterstützung und / oder Sponsor:innen können wir gebrauchen (Spendenbescheinigungen sind möglich.)

Noch Fragen?

Sehr gerne! Antworten und weitere Informationen gibt es hier: https://institut-st-bonifatius.de/garten-der-stille oder telefonisch: 05231/612-0.

Das Gartenteam des „Gartens der Stille Kupferberg“, Institut St. Bonifatius

Foto rechts: Gartenbegeisterte gesucht!

AUS DER **GEMEINDE**

KONFIRMATIONEN IN DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE

Im September 2020 begann die Reise der 19 Konfirmandinnen und Konfirmanden. Ein Koffer wurde gepackt mit den Gaben, Hoffnungen und Wünschen, die wir mitbringen. Dann begann die zwanzigmonatige Reise durch die Welt des Glaubens und der Kirche. Ausgehend von unserer Taufe wurden Namenskerzen gestaltet, die Martin-Luther-Kirche und die Dreifaltigkeitskirche kennengelernt, von Weihnachten bis Ostern das Leben Jesu betrachtet, die Bedeutung der Zehn Gebote gelernt und vieles mehr. Wir haben zusammen gefrühstückt und gespielt, gelacht, Nachdenkliches erlebt und Gottesdienst gefeiert.

Alle Fotos: Saskia Manhenke und Lars Kirchhof

September 2020: Der Koffer ist gepackt, die Konfirmanden beginnen ihre Reise hin zur Konfirmation...

Foto oben: In Coronazeiten lieber nach draußen...
Foto unten: Kennenlernen der Taufgeschichte Jesu: Man sieht den Jordan (blaues Tuch), eine Schale mit Wasser, die Taube für die Stimme Gottes und eine brennende Kerze für Jesus Christus.

Foto oben: Frühstück im Kirchhof
Foto unten: Auf den orangefarbenen Blättern stehen die zehn Gebote. Mit den eigenen Namenskerzen kennzeichnen die Konfirmanden, welches Gebot ihnen gerade am wichtigsten ist . Hier ist es „Du sollst nicht töten“..

Eigentlich war es eine gute Zeit, wenn da nicht… Ja, die Corona-Pandemie brachte viele Einschränkungen mit sich.
Manches im Unterricht fand unter freiem Himmel statt, anderes nur in ganz kleinen Gruppen im Gemeindehaus. Und einige Male konnten wir uns nur auf dem digitalen Weg austauschen. Das wichtigste „Kleidungsstück" wurde die Maske. So musste dieser Konfirmandenjahrgang auf vieles verzichten, was eigentlich Teil unseres Programms ist.

Am 30. April 2022 um 17:00 Uhr und am 1. Mai 2022 um 10:00 Uhr feiern wir aber nun unsere festlichen Konfirmationen in der Martin-Luther-Kirche und freuen uns darauf. Das Mitarbeiterteam um Pfarrer Kirchhof schaut trotz der Einschränkungen dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück. Wir wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen für die Zukunft und wir freuen uns auf neue Begegnungen auch in der Zukunft.

Konfirmiert werden:
David Böhm, Finn Busse, Leni Effertz, Tom Gärtner, Laurens Gerth, Christoph Herzog, Leonie Herzog, Michel Köller, Vincenta Kovalenko, Lisa Loeckel, Liam Martin, Daniel Marx, Lara Paleit, Tizian Schwarz, Lina Stövesand, Felix Tölle, Julian Wall, Noah Welge, Maxim Wolff.

Lars Kirchhof

Foto: Lars Kirchhof

KONFIRMATION DER MAXI-KONFIS AM 22. MAI 2022

Im Herbst 2021 trafen sich die Mini-Konfis des Unterrichtsjahres 2016/17 wieder zum Start ihres Maxi-Konfirmandenjahres. Ihr gemeinsames Ziel: die Konfirmation am 22. Mai 2022 in der Martin-Luther-Kirche.

In ganz unterschiedlichen Gedichten haben die Jungen und Mädchen ausgedrückt, was ihnen der Unterricht und die Konfirmation persönlich bedeuten.

Konfirmation
von Gott
gesegnet werden und
zu Gott und Kirche
gehören

Konfirmation
ein Weg
Weg zu Gott
das möchte ich erreichen
Glauben

Konfirmation
ein Wort
und doch viel mehr
eines mit Bedeutung und
Geschichte

Konfirmation
meinen Segen
gibt mir Gott
das ist mein Wille
Gottessegen

Konfirmation
Möchte ich
Freue mich drauf
Es wird sehr schön
Endlich!

Konfirmation
viel Spaß
und viel Wissen
im Ziel die Segnung
Gottes

Konfirmation
bei Gott
in der Kirche
alle sind zusammen

Konfirmation
man wird
gesegnet und Kirchenmitglied
und das nennt man
Konfirmation

Konfirmation
Segnung Gottes
Familie und Freunde
Aufnahme in die Gemeinde
Versprechen

Konfirmation
Gesegnet werden
Lernen über Gott
In die Kirche gehen
Gemeinde

AUS DER **GEMEINDE**

KONFIRMATION DER MAXI-KONFIS AM 22. MAI 2022

Die Maxi-Konfi-Gruppe mit Pastor Erichsmeier: Marlene Priß, Paula Goll, Amelie Fiedler, Fiona Dibowski, Charlotte Kohlwey, Elisabeth Erichsmeier, Sören Horsch, Matis Klassen, Sam Schröder, Alina Prozmann. Nicht im Bild: Jan Erik Carmincke, Marten Fisahn

BUCH **BESPRECHUNG**

EWALD ARENZ: ALTE SORTEN

Es ist Spätsommer, als Liss und Sally aufeinandertreffen, zwei Frauen, die grundverschieden sind. Auf der einen Seite gibt es Liss, die gestandene Frau, die ihren Bauernhof allein bewirtschaftet, die immer von einem Hauch von Melancholie umgeben ist und von der Dorfgemeinschaft eher gemieden wird. Auf der anderen Seite gibt es Sally, die kurz vor dem Abitur steht, die ihre Eltern mit ihrer Sorge um sie nicht mag, Vorschriften hasst und ihrer noblen Klinik („Schön im Grünen. Mit einer Allee.“) entflieht.

So könnte auch der Ort, an dem der Zufall beide zusammenführt, von beiden nicht unterschiedlicher wahrgenommen und beschrieben werden.

Liss: „Der Mais begann, trocken zu werden, und sein Rascheln im leichten Sommerwind klang nicht mehr grün, sondern wurde an den Rändern heiser und wisperig.“

Sally: „Unter ihr lag die Scheißlandschaft in der Sonne. Zehntausend Felder mit irgendwas drauf… Es war alles so... idyllisch, dass sie es kaum aushielt...“

Liss` Traktor hängt mit einem Rad in der Rinne am Rande des Weges. Allein kann sie ihn nicht befreien. Sie sieht Sally, die sich gerade an ihr vorbeidrücken will, und bittet sie, ihr zu helfen. Sally mochte keine an sie gestellten Fragen, die mit „Magst Du“ begannen, doch Liss fragte „echt“. „Kannst Du eben mit anfassen?“ Und Sally half beim Schieben. Liss schien offensichtlich nicht so zu sein wie die vielen Sozialpädagogen, die sich um sie kümmerten und sich mit ihrer berufsmäßigen Sanftheit nicht beleidigen ließen. Sally stellt fest, dass Liss nicht so ist wie andere Erwachsene.

Als Liss ihr anbietet, auf dem Hof zu übernachten, stimmt Sally zu. So beginnt ihr Zusammenleben nicht nur für eine Nacht, sondern für viele Wochen. Sie arbeiten beide auf dem Hof, ernten, kennzeichnen die Bäume, tauschen sich über die alten Birnensorten im Garten aus, essen zusammen und akzeptieren sich in ihrer Verschiedenheit. Sally, offensichtlich hochbegabt mit leicht autistischen Zügen, kommt dank der pragmatischen Art von Liss aus ihrer Abwehrhaltung anderen Menschen gegenüber heraus, und Liss lernt nach Jahren des Alleinseins eine Art von Zweisamkeit kennen, die sie ihre in der Vergangenheit erfahrenen Verletzungen ertragen lässt.

Dieses Buch habe ich mit Begeisterung gelesen. Auf sehr zartfühlende Art und Weise wird nicht nur die Natur, sondern werden auch diese zwei von der Gesellschaft als kompliziert eingeschätzten Frauen beschrieben. Sie wachsen der Leserin oder dem Leser langsam ans Herz. Man sieht sie vor dem inneren Auge auf ihrem mühsamen Weg, ihre Zukunft zu meistern und Ballast hinter sich zu lassen. Wichtig ist für beide, frei zu bleiben und den eigenen Weg zu gehen.

So findet Sally seelisch zu ihren Eltern zurück und macht letztendlich das Abitur. Liss lässt ihre Selbstmordgedanken hinter sich und schließt mit ihrer Vergangenheit ab, gewinnt an Lebensglück und bleibt auf ihrem Hof.

„Sie (Sally) presste ihre Stirn gegen die von Liss: Wir leben! Wir sind warm! Wir leben!“

Andrea Langhans

Ewald Arenz: Alte Sorten
Dumont, 18.3.2019, ISBN 978-3-8321-8381-3
Gebundene Ausgabe 20,00 EUR, 256 Seiten
ISBN 978-3-8321-8448-3, E-Book 8,99 EUR
ISBN 978-3-8321-6530-7, Taschenbuch 10,00 EUR

300 JAHRE GESCHICHTEN AUS DER GESCHICHTE

AUF UND AB UND HIN UND HER

Eine kleine Geschichte der Kanzeln in 300 Jahren Detmold-lutherisch

Wahrscheinlich ist es ja doch ein Jammer, dass im Jahre 1896 die erste eigene, 1732 errichtete Kirche unserer Gemeinde abgerissen wurde. Das „aparte barocke Bauwerk“ (so der Chronist unserer Gemeinde Walter Engelbert) war schon aufgrund seiner sechseckigen Form eben ein ganz besonderes Gotteshaus. Wenigstens blieb aber die prächtige Barockkanzel, sicherlich das größte Schmuckstück der ansonsten eher schlicht eingerichteten Kirche, erhalten und kann seitdem im Lippischen Landesmuseum besichtigt werden – und ich finde, ein Blick auf dieses Meisterwerk lohnt sich!

Aus dem noch erhaltenen Vertrag der Gemeinde mit dem Erbauer der Kanzel, dem Mindener Holzbildhauer Johann Daniel Schenterling, geht hervor, dass der ursprüngliche Aufriss von Hofprediger J. K. Stein selbst gezeichnet worden war. „Fein hübsch nett und ohntadelig“ – so der Vertragstext – sei die Arbeit zu verrichten, und das ist wohl gelungen, erstrahlt die Kanzel doch auch heute noch in weißer, goldener und roter Farbe auf dem Grund des dunklen Holzes. Besonders prächtig aber ist der aufwändige goldene Stern auf dem Schalldeckel der Kanzel. In seiner Mitte – ein Dreieck, ein gerade in evangelischen Kirchen jener Zeit typisches Symbol für das Geheimnis Gottes, die heilige Dreifaltigkeit. Auch die Gesichter der Engelfiguren, die den Kanzelkorb tragen, sind bemerkenswert schön. Eine Merkwürdigkeit: dieser Korb ist geschmückt mit Frauenfiguren, die allegorisch den Glauben und die Liebe darstellen – eine dritte, eigentlich in diesem Bildprogramm zu erwartende „Hoffnung“ aber fehlt. Stattdessen schmücken die kunstvoll gestalteten Initialen der Gemeindestifterin, Gräfin Johannette Wilhelmine, das entsprechende Feld. Sollte die Landesfürstin so selbst als Hoffnung der gerade erst frisch gegründeten Kirchengemeinde erscheinen?

Errichtet wurde diese erste Kanzel unserer Kirchengemeinde übrigens schon im Gründungsjahr 1721, zunächst in der ehemaligen Klosterkirche in der Schülerstraße. 1741 wurde sie dann in die neue Barockkirche übernommen. Und seit 124 Jahren steht sie nun schon im Museum…

Dass 1898 in der Schülerstraße eine Kirche neu errichtet wurde, die später nach Martin Luther benannt werden sollte, lag daran, dass die Barockkirche für die immer größer gewordene lutherische Gemeinde zu klein geworden war. Aber vielleicht gab es im damaligen Kirchenvorstand auch den Wunsch, eine Kirche zu haben, die mehr dem damaligen Standardgeschmack ent-

Foto: Dr. Joachim Wolff

Foto: Frank Erichsmeier

Foto: Frank Erichsmeier

Foto oben: Barockkanzel von 1721, jetzt im Lippischen Landesmuseum
Foto rechts oben: Detail der Barockkanzel: Engelskopf
Foto rechts unten: Initialen der Gräfin Johannette Wilhelmine, links und rechts Allegoriefiguren Glaube und Liebe

sprach? Jedenfalls ließ er eine neugotische Kirche erbauen, wie sie aus derselben Zeit so oder ähnlich in vielen Teilen Deutschlands zu finden ist. Die neue Kanzel aber, 1898 vom Detmolder Tischlermeister Ludwig Beneke errichtet, ist dennoch ein Unikat – und, wie ich finde, ebenfalls eine prachtvolle Arbeit. Statt der bunten, fast etwas grellen Barockfarben wirkt nun die einfarbige dunkle Wärme des Eichenholzes auf den Betrachter. Und in etwa dort, wo die Gemeinde bisher beim Hören der Predigt auf die Initialen der Fürstin geblickt hatte, sieht sie nun auf das (ausgesprochen ausdrucksstark gestaltete) Angesicht des leidenden Jesus.

Ebenfalls ein genaueres Hinsehen wert sind außerdem die kunstvoll gestalteten Symbole der Evangelisten auf den einzelnen Seiten mit dem in den Formen auf jeder Seite wieder unterschiedlichen Blattwerk (diese floralen Motive finden sich ja dann auch in den Fenstern des Chorraums wieder). Eines aber ist auch im Vergleich zur Vorgängerin gleich geblieben: über dem Prediger schwebt wie eh und je die Taube als Zeichen des Heiligen Geistes, der dem Pastor hoffentlich zu den richtigen Worten verhilft…

Ganz anders erscheint wiederum die Kanzel der Dreifaltigkeitskirche, die 1961 in schlichter Blockform in der neu gebauten Kirche errichtet wurde. Hier ist weniger mehr – nichts soll ja von dem Raumeindruck und den mächtigen Fenstern dieser wiederum sehr besonderen Kirche ablenken. Nach nur drei Stufen hat der Prediger schon seinen Platz erreicht und kann so dann fast auf Augenhöhe zu den Zuhörenden sprechen.

Trotzdem vermittelt diese schlichte Kanzel auch einen Eindruck von Festigkeit – durch ihren Baustoff, Ruhrsandstein aus Wengern/Ruhr, der Heimat des ersten Pfarrers an der Dreifaltigkeitskirche. Das wird kaum Zufall sein – hatte sich Sup. Gerhard Klose doch ein Stück seiner alten Heimat nach Detmold holen wollen, gewissermaßen als beständige Stütze für sein Predigen?

Die schlichteste Kanzel von Detmold-lutherisch – fast nur ein Pult – war aber wohl die Holzkanzel, die von 1966-1988 zwischen den beiden Renovierungen in der Martin-Luther-Kirche genutzt wurde. Leider gibt es nur wenige Fotos von ihr – sie war wohl einfach so schlicht, dass vielleicht niemand jemals auf die Idee kam, sie um ihrer selbst willen zu fotografieren…

Warum aber hatte man die hohe und prächtige alte Kanzel damals eigentlich gegen einen solchen Holzkasten ausgetauscht? Ging es darum, den Prediger hier nun wirklich auf Augenhöhe zu haben? Das hätte dann ganz dem Geist der Zeit entsprochen, der sich seit den 60er Jahren weitgehend keine Predigt „von oben herab" mehr wünschte, sondern ein quasi gleichrangiges „Gespräch mit dem Hörer über sein Leben". Und so wäre zu fragen – haben sich die Predigten, nachdem 1988 die alte Kanzel zurückkehrte und nun seit fast 30 Jahren in der Martin-Luther-Kirche zumeist wieder von ihr herab gepredigt wird, dadurch etwa wieder verändert?

Frank Erichsmeier

Details der jetzigen Kanzel in der Martin-Luther-Kirche, von links: Christus, Matthäus, Marcus, Lukas und Johannes

Fotos: Frank Erichsmeier

Foto: Frank Erichsmeier

Foto oben: Kanzel der Dreifaltigkeitskirche
Foto unten: Im Hintergrund die niedrige Holzkanzel, die inzwischen in der Justizvollzugsanstalt Detmold steht.

Foto: Dr. Joachim Wolff

300 JAHRE VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

PREDIGTEN VON GESTERN

Pfarrer Herbert Iglhaut war Pfarrer des 2. Pfarrbezirks in unserer Gemeinde von 1975 bis 1982 und hatte einen sehr guten Draht zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Er stellte sich unter anderem auch in den Gottesdiensten besonders auf diese Zielgruppe ein.

KONFIRMATIONSANSPRACHE, 24. APRIL 1983

„Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens!“
Johannesevangelium 6,68

Liebe Konfirmanden, liebe Angehörige, liebe Gemeinde,

Jesus wurde am Anfang seiner Wirksamkeit von vielen bewundert. Er war für sie ein Star. Als sie aber merkten, dass er auch von ihnen mehr erwartete als nur Begeisterung, zogen sie sich zurück. Übrig blieben die, die schon längere Zeit mit ihm zusammengelebt hatten. Jesus fragte sie: „Wollt ihr auch weggehen?“ Petrus sagt für die elf anderen: „Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens!“

Petrus vertraut Jesus. Er hat zu viel Gutes, zu viel Liebe und Wahrheit bei ihm erfahren, als dass er weggehen könnte. Weggehen von Jesus, das hieße für Petrus: mein Leben wird ärmer, ich verrate die Wahrheit und verzichte auf Liebe. Er glaubt Jesus. In ihm sieht er Gott und ewiges Leben.

Glaube ist für Petrus wie gute Schuhe. Wer von uns wechselt denn schon gern einen guten Schuh gegen einen schlechten? Petrus will den Glauben an Jesus nicht gegen irgendeine Anschauung und Lebensauffassung tauschen. Er weiß, der Tausch würde Verlust bedeuten.

Liebe Konfirmanden, ich hoffe, dass ihr so viel vom Glauben gelernt habt, um sagen zu können: Es bereichert mich, Vertrauen in Jesus zu setzen. Ohne Glauben wäre ich ärmer.

Glaube ist wie ein guter Schuh, den Ihr gegen keinen schlechteren eintauschen sollt. An vier Schuhen will ich Euch deutlich machen, wie ich es meine.

Ich habe hier **Lauflernschuhe**. Die Sohle ist fest und doch biegsam. Sie unterstützt die natürliche Bewegung. Der Stoff passt sich dem Fuß gut an. Die Unterseite der Sohle sichert vor dem Ausrutschen auf glatten Böden. Fersen- und Gelenkpolster schützen vor Verletzungen und geben Halt. Die Schuhe vermitteln Sicherheit und Selbstvertrauen.

Die meisten Aussagen über diesen Lauflernschuh lassen sich auf den Glauben übertragen.

Jesus richtet mir Gottes Liebe aus. Er lehrt mich, zu Gott Vater zu sagen. Das weckt in mir Vertrauen und nimmt meine Angst weg. Ich bin in der Welt nicht vergessen und verloren. Der Glaube verhilft mir zu eigenen Schritten. Ich muss dafür nichts zahlen. Gott ist schon dem zu Diensten, der nichts leisten kann. So ließ sich Jesus im Gespräch mit Erwachsenen von kleinen Kindern stören und umarmte sie, streichelte und segnete sie. Für solche Menschen ist Gottes Reich da, sagte er. Gott ist für mich da, auch wenn ich klein und schwach bin. Das glaube ich.

Foto links:
Pfarrer Iglhaut (3. von links) inmitten seiner Gemeinde beim ersten Gemeindefest in Stapelage 1976. Das Thema dieses Festes lautete: „Ich schenk‘ Dir Zeit“.

Foto rechts:
Vor dem Gemeindehaus: eine dringliche Mitteilung an Konfirmanden 1982...

300 JAHRE VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Glaube ist aber auch etwas für den kraftvollen Menschen, der seine Schritte fest setzen will.

Ich vergleiche jetzt den Glauben mit **Wanderstiefeln**.

Eine stabile, elastische Sohle und ein griffiges Profil geben Halt in schwierigem Gelände. Sie bieten eine große Tritt- und Sprungsicherheit. Der hohe Schaft und die feste Verschnürung schützen vor Zerrungen und lassen ermüdungsfreies Wandern zu.

Der Glaube an Jesus Christus gibt mir Halt. Manchmal erscheint mir mein Leben so unsicher und bedroht wie der Weg über eine Geröllhalde. Der Glaube hilft mir dann wie zuverlässige Wanderstiefel über die gefährliche Strecke. Das Vertrauen in Gott stützt mein Selbstvertrauen. Mit seiner Hilfe werde ich schon durch unwegsames Gelände hindurch kommen. Der Apostel Paulus hat es einmal so gesagt: Ich bin gewiss, nichts wird mich von Gottes Liebe trennen, weder das, was mich beeindruckt noch das, was mir Angst macht.

Der Glaube bewahrt mich vor zu schnellem Ermatten. Er hält mich in Bewegung, lässt mich Neues im Leben entdecken und neuen Menschen begegnen. Er bringt mich dazu, andere zu stützen, wenn ihnen der Weg zu schwer wird. Er trägt mich bis dorthin, wo gut zu rasten ist.

Glaube ist wie ein **Hausschuh**. Ich komme heim, lege die Arbeit aus der Hand, ziehe die Hausschuhe an, setze mich. Die Hausschuhe spüre ich kaum und doch wirken sie auf mich.

Sie machen mir bewusst: Jetzt ist Ruhe, Feierabend, Sonntag. Ich kann mich ausstrecken und entspannen. Gott will dies so. Jesus lädt ein: „Kommt alle her, die ihr Mühe habt und beschwert seid. Ich will eure Last abnehmen.“ Gott hat Freude an mir. Meine Arbeit und Sorge haben ein Ende. Keinen Gedanken brauche ich auf sie verschwenden. Ich soll Zeit haben für mich und für die Dinge oder die Menschen, die mich interessieren. Ich kann empfinden: Wie herrlich, dass ich lebe. Ich feiere einen Tag des Herrn, einen Tag, an dem Gott Herr ist und ich es auch sein darf. Gott hat Freude an mir.

Der Glaube ist wie ein **festlicher Schuh.** Ihr habt heute solche Schuhe an. Dieser Schuh hier hat eine glatte Ledersohle. Das Obermaterial ist kostbar. Der Schuh verlangt eine frohe Gesellschaft. Er will bei einem Fest zugegen sein, möchte tanzen. Jesus hat Gottes Reich mit einer Hochzeit verglichen. In Kana hat er durch das Weinwunder dafür gesorgt, dass das Fest weitergehen konnte. Gott hat es gern, wenn Menschen miteinander feiern, sich freundliche Worte sagen, miteinander lachen und fröhlich sind. Ein Fest, von dem die Gäste sagen, es sei gelungen, kann zum Gleichnis für das ewige Leben werden. Glaube heißt: Ich weiß, dass Gott mir nahe ist. Er ist mir mindestens so nahe wie ein guter Schuh meinem Fuß nahe ist. Der Glaube hilft mir wie Lauflernschuhe einem kleinen Kind helfen. Ich bin auf ihn angewiesen wie ein Wanderer auf gutes Schuhwerk. Er wirkt stärker als Hausschuhe auf mich ein. Der Glaube trägt mich in ein Leben, das Freude kennt, Tanz und Lachen.

Glauben an Jesus Christus, das heißt, ich vertraue darauf, dass Gott mich stützt, mich in Bewegung setzt, mir Ruhe gönnt, mich in die Gemeinschaft mit frohen Menschen führt und mich schließlich zum Fest der Auferstehung lädt.

Liebe Konfirmanden, ich wünsche Euch, dass Ihr einen Glauben habt, der wie ein guter Schuh ist, damit Ihr ewiges Leben erfahrt.

Herbert Iglhaut

Der Bart hat seine rötliche Farbe verloren und ist grau wie das Kopfhaar. Der Ruheständler Iglhaut hat Zeit für die Gartenschau 2021 in Überlingen...

AUSGEFALLEN – **AUFGEFALLEN**

„FEIER DES LEBENS“

Ein Glaskunstfenster der Künstlerin Ursula Jüngst in der Pfarrkirche Allerheiligen in Nürnberg

Geht es Ihnen auch so? Farbiges Glas übt auf mich eine besondere Anziehung aus. Es leuchtet und funkelt, wenn Licht hindurchfällt, und es wirkt geheimnisvoll im Schatten. Als Kind waren für mich der größte Schatz im Haushalt meiner Eltern die farbigen Sherrygläser meiner Mutter und später habe ich mit Hingabe bunte Kirchenfenster betrachtet und ihre Geschichten enträtselt, während meine Mutter aus ihren Reiseführern Baugeschichtliches vorlas.

Die Meldung von einem 1. Platz des Coda Awards, New York in der Kategorie „liturgical“ für ein 24 qm großes Glasgemälde der Künstlerin Ursula Jüngst machte mich neugierig. Das Glasfenster war 2020 für die Taufkapelle der Pfarrkirche Allerheiligen in Nürnberg gefertigt worden. Es wurde beschrieben als flirrender Tanz von Farben mit einzigartiger Lichtwirkung und von mitreißendem Zauber.

Ich habe es mir angesehen. Die Pfarrkirche Allerheiligen liegt in einem reinen Wohnviertel von Nürnberg, ein Rohbacksteinbau aus den 50er Jahren, wuchtig und irgendwie wenig einla-

dend. Dieser Eindruck setzt sich im Innenraum fort, einem übergroßen Versammlungssaal, dunkel, lediglich mit einem Lichtband unter der Decke. An der Nordseite öffnet sich ein Portal in einen halbkreisförmigen Raum, die Taufkapelle mit den Glaskunstfenstern von Ursula Jüngst. Zwölf Fenster von der Decke bis zum Boden im Halbrund angeordnet leuchten in vielfältigem Blau und Gelb. Ich stand in einer funkelnden Laterne mit einer fröhlichen und lebensbejahenden Stimmung.

Gestaltet ist das Fenster aus vielen verschiedenen Pinselstrichen, ähnlich in Länge und Breite. Sie überlappen oder berühren sich und wirbeln fröhlich ineinander.

Ursula Jüngst gibt uns eine Hilfe zur Lesbarkeit ihrer Gestaltung:

Die vielfältigen Gelbtöne stehen für das Licht, leuchtende Energie, die uns wachsen lässt und uns beglückt. Gelb bedeutet Erleuchtung und die positiven geistigen Kräfte, die uns von Gott geschenkt sind. Gelb durchleuchtet von oben nach unten und steigt dann wieder empor wie lebensgestaltende Energie.

Von unten erheben sich blaue Pinselstriche in die Fläche und „tanzen und spielen“ mit dem Gelb. Blau steht dabei für Wasser, die Taufe und den Fluss des Lebens, aber auch für Treue, Schutz und Geborgenheit.

Die Pinselstriche sind so unterschiedlich wie auch wir Menschen mit allen Erfahrungen und Gefühlen.

In der Taufkapelle stehen die Pinselstriche für die Paten des Täuflings, eine vielfältige Gemeinschaft mit vielen Möglichkeiten der Begegnungen und Lebenswegen, eine „Feier des Lebens“.

Ursula Jüngst ist davon überzeugt, dass unserer Welt eine universelle Ordnung zugrunde liegt. Dieser Welt wird es gelingen, so sagt sie, im Vertrauen auf die Schönheit und den Sinn der Schöpfung die Willkür zu überwinden.

Viel gäbe es noch zu berichten über die Techniken, mit denen die Firma Derix Glasstudio aus Taunusstein dieses Kunstwerk zum Leuchten gebracht hat. Doch lassen Sie mich meinen Bericht hier abschließen. Vielleicht haben Sie selbst einmal die Gelegenheit, die wunderbare Strahlkraft und die lebensfrohe Wirkung dieser Glasfenster zu genießen.

Karin Strate

BAM
BUCHHAUS AM MARKT

Uns gibt es jetzt 2x in Detmold!

Buchhaus am Markt
Marktplatz 1, 32756 Detmold
Tel. 05231-93880
info@buchhaus-am-markt.de
www.buchhaus-am-markt.de

Buchsalon am Schlosspark
Schlossplatz 2, 32756 Detmold
Tel. 05231 - 93880
info@buchsalon-am-schlosspark.de
www.buchsalon-am-schlosspark.de

24/7 STÖBERN NACH LUST & LAUNE: **www.buchhaus-am-markt.de**

BUCH SALON AM SCHLOSSPARK
Lesen · Spielen · Entdecken

Kindern ein Zuhause geben: Pflegefamilien gesucht

Wir informieren Sie gerne!

Adoptionsdienst und Pflegekinderhilfe des Kreises Lippe

Kontaktdaten
Telefon: 05231 62-1522
pflegekinderdienst@kreis-lippe.de

KREIS LIPPE
Heimat geben. Zukunft bieten.

VERANSTALTUNGEN APRIL - MAI 2022

VIS-À-VIS ZU „YVONNE, PRINZESSIN VON BURGUND“

Vis-à-Vis zu „Yvonne, Prinzessin von Burgund“ am 22. Mai 2022 um 10:00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche, Wittenberger Weg

„Yvonne, Prinzessin von Burgund“ ist ein Schauspiel des polnischen Autors Witold Gombrowicz aus dem Jahre 1935. Es spielt in dem imaginären Königreich Burgund.

Während das Königshaus in angenehm langweiliger Gewohnheit die versinkende Sonne bewundert, die Stunde sich akkurat der Zeit für romantische Geschäfte nähert und auch sonst alles seinen bekannten Gang geht, äußert Prinz Philipp einen folgenreichen Gedanken: „Ich wünschte, es würde etwas passieren.“ Augenblicklich – wie es in einer guten Geschichte unvermeidlich ist – tritt die zweifelhafte Erfüllung dieses Wunsches ein und Yvonne auf den Plan. Prinz Philipp beschließt, Yvonne zu heiraten und widerwillig, um sich keine Blöße zu geben, geben seine Eltern, der König und die Königin, die Verlobung ihres Sohnes mit diesem seltsamen Mädchen bekannt. Wie eine Termite im Holzpalast taucht sie in der königlichen Gesellschaft auf und nagt an deren glatter, funktionierender Oberfläche. Das hässliche lethargische und sich in Schweigen hüllende Mädchen widerspricht jeder Form, jedem Wohlverhalten, jeder Konvention. Yvonne ist das unberechenbar Fremde, das Zucken im Handrücken, das fahrige Unwohlsein peinlicher Stille, der unübersehbare Klecks am Revers. Ein Fleck, für dessen Tilgung man einen Mord begehen würde. Yvonne spricht eigentlich nicht, allein durch ihr Dasein und ihr Anderssein hält sie der Hofgesellschaft den Spiegel vor. Und in den Spiegel, der einem die eigenen Abgründe zeigt, schaut niemand gern. Unwillkürlich stellt sich die Frage, wie gehen wir um mit denen, die anders sind, wie ist man umgegangen mit Jesus, der anders war und sich zu den Andersartigen gesellte?

Bitte beachten Sie, dass der Vis-à-vis Gottesdienst am 22. Mai 2022 um 10:00 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche stattfindet.

Christa Willwacher-Bahr

stones
NATURSTEINFACHWERKSTÄTTE
Industriestr. 36-38
33818 Leopoldshöhe
fon: 05202/9937171
mail: info@stones-lippe.de
stones - lippe.de
GRABMAL BAU GESTALTUNG DENKMALPFLEGE

VERANSTALTUNGEN APRIL - MAI 2022

VIS-À-VIS GOTTESDIENST: BENJAMIN BRITTEN, THE TURN OF THE SCREW

Sonntag, 3. April 2022,10:00 Uhr, Martin-Luther-Kirche
Premiere: Freitag, 25. März 2022, 19:30 Uhr, Landestheater Detmold

Eine junge Gouvernante im viktorianischen England übernimmt die Erziehung zweier Waisenkinder auf Schloss Bly. Dort sieht sie schon bald Dinge und Personen, die eigentlich gar nicht existieren dürften. Die Folgen sind fatal – für die Gouvernante selbst, aber auch für die beiden Kinder. Das Phänomen der Wahrnehmung, der schmale Grat zwischen der Realität und dem, was sie zu sein scheint, steht im Zentrum des Werks.

Wie so häufig in Brittens Opern kreist das Werk dabei auch um die Frage nach der moralischen Integrität seiner Protagonisten: Wie lange kann Unschuld in einer Atmosphäre von Schuld beständig sein? Eine klare Antwort darauf gibt „The Turn of the Screw“ (dt.: „Der letzte Dreh der Schraube)“ nicht: Alles könnte so sein – aber auch anders.

Die Geschichte in Kürze: Ein englisches Landhaus in Bly Mitte des 19. Jahrhunderts. Die alte Haushälterin, Mrs Grose, lebt dort mit zwei elternlosen Kindern, dem Knaben Miles und seiner Schwester Flora. Ihr Onkel und Vormund, der in London das Leben genießen will, schickt eine sehr junge Gouvernante nach Bly, um die beiden Kinder zu erziehen.

Anfänglich herrscht eine gute Stimmung, bald schon aber gibt es dunkle Zeichen: Zuerst ein Brief, der Miles‘ Verweis von der Schule wegen Schädigung seiner Mitschüler mitteilt, und dann erscheinen der Erzieherin die Geister von zwei Toten, nämlich vom ehemaligen Diener Quint und seiner Geliebten, Miss Jessel, der früheren Erzieherin der Kinder. Die Gouvernante vermutet, dass die Kinder mit den Geistern in Verbindung stehen, und ist von dieser Idee schließlich dermaßen besessen, dass sie ihre beiden Schützlinge vor den bösen Geistern zu retten versucht. Zum Schluss stirbt der Knabe Miles in ihren Armen.

Zurück bleiben Fragen: Ist die junge Erzieherin eine Hysterikerin, die in die Kinder die eigenen Ängste projiziert? Stehen die Kinder unter dem Einfluss der verrufenen Wesen? Oder treiben sie mit den Geistern verschlagen ein böses Spiel gegen die naive Gouvernante? Sind die Geister gar nur verkleidete Menschen, welche die Kinder missbraucht haben oder missbrauchen wollen?

Das alles bleibt unaufgelöst, und genau dies macht die Modernität des Stückes aus: es gibt keine Lösung des Rätsels, sondern wir müssen uns unsere eigene Geschichte aus dem Angebot von Handlungsfragmenten schaffen. Der Umgang mit Fragmenten, Brüchen und dem Unvollendeten im eigenen Leben bekommt Impulse durch biblische Texte und Zeugnisse aus dem christlichen Leben, die im Gottesdienst aufgegriffen werden.

Tobias Treseler (unter Verwendung von Informationen des Landestheaters)

Bestattungen Beining
seit 1912
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein
Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de
Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

HIMMELFAHRT IM FREILICHTMUSEUM

In diesem Jahr muss es einfach wieder klappen!!! – Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 der gemeinsame Gottesdienst der Detmolder Innenstadtgemeinden im Westfälischen Freilichtmuseum der Corona Pandemie zum Opfer gefallen ist, starten wir in diesem Jahr wieder neu. Am Donnerstag, 26. Mai 2022, um 10:00 Uhr feiern wir gemeinsam Gottesdienst aus Anlass des Festes Christi Himmelfahrt. Ort: die Wiese am Westmünsterländer Hof.
Sind Sie dabei?
Im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Möglichkeit, einen schönen Tag im Freilichtmuseum zu verbringen.

Oder feiern Sie lieber klassisch den Gottesdienst? – Dann laden wir Sie ein zu einem Abendmahlsgottesdienst in die Dreifaltigkeitskirche. Pfr. Erichsmeier freut sich um 10:00 Uhr dort über Ihr Kommen.

Lars Kirchhof

Westmünsterländer Hof

VERANSTALTUNGEN APRIL - MAI 2022

PASSION UND OSTERN MIT SALVADOR DALÍ

Durch einen Artikel im Pfarrerblatt aufmerksam geworden, in dem Pfr. i.R. Dr. Herbert Specht Bilder zur Passion Jesu, gemalt von Salvador Dalí in den Jahren 1963 – 1965 vorstellt, stellen wir eine begrenzte Auswahl von Bildern in der Martin-Luther-Kirche in der Karwoche und in der nachösterlichen Zeit aus.

Der Kommentar einer der Betrachterinnen der Bilder war: es geschieht nichts Neues, seit Jahrhunderten tun Menschen Menschen Gewalt an, zeigen Menschen Mut und Kraft, siegt die Liebe über den Tod. Gott selbst setzt sich dem in seinem Sohn Jesus Christus aus.

Die ausgestellten Bilder stammen aus der privaten Sammlung von Pfr. Dr. Herbert Specht. Die beigegebenen Bibeltexte und die Interpretationen von Dr. Specht helfen zum Verständnis. Aber die Bilder sprechen ohnedies unmittelbar an und laden zum „inneren Dialog" ein. Zudem werden einige der Bilder Thema sein im Gottesdienst zur Sterbestunde am Karfreitag um 15:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Es wird erzählt, dass Dalí bei einem Bild seine Frau Gala fragte: „Sag mal, wie schnell wird man dieses Bild wieder vergessen haben?" Gala soll zu ihm gesagt haben: „Wer dieses Bild gesehen hat, wird es nie mehr vergessen!"

Foto: Josef Nannemann. Salvador Dalí: Maria Magdalena unter dem Kreuz/Tolle, tolle, crucifige eum,1964, Field 69-3/3-6; Magni luxus ad personam © Salvador Dalí, Fundació Gala-Salvador Dalí/ VG Bild-Kunst, Bonn 2022

CHORKONZERT – OH MIA BELLA NAPOLI

Neapel ist seit jeher eine musikalische Stadt und die canzone napoletana weltberühmt. Das bekannteste der neapolitanischen Lieder, „O sole mio", gehört ins Repertoire von nahezu allen großen Tenören und die Aufnahme von Elvis Presley war 1960 Platz 1 der US-Hitparade.

Aber Neapel ist auch die Wiege der italienischen Oper. Als eines der wichtigsten musikalischen Zentren der Welt mit einer enormen Strahlkraft brachte die Stadt Komponisten hervor, die das musikalische Europa seit dem frühen 18. Jahrhundert maßgeblich beeinflussten. Alessandro Scarlatti, Giovanni Battista Pergolesi und Gioachino Rossini sind prominente Namen, die eng mit der Neapolitanischen Schule im 17. und 18. Jahrhundert und der Genese der Oper verknüpft sind. Auch im Bereich der Kirchenmusik waren die Neapolitaner produktiv, Beispiel hierfür ist Pergolesis weltberühmtes »Stabat mater«. Ein glücklicher Genius der Kunst muss zu dieser Zeit über Neapel gestanden haben, denn nirgendwo sonst vereinigten sich jemals so viele ausgezeichnete Meister zur gleichen Zeit an einem Ort.

Aus dem Repertoire der Neapolitanischen Schule hat Chordirektor Francesco Damiani ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das diese musikalische Strömung vorstellt und würdigt.

Samstag, 21.05.2022, 19:30 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Detmold
Musikalische Leitung: Francesco Damiani
Opernchor des Landestheaters-Detmold
20,00 EUR (ermäßigt 10,00 EUR)
Karten an der Theaterkasse oder unter
www.landestheater-detmold.de

Anna Neudert

Opernchor des Landestheaters Detmold (links im Bild Chordirektor Francesco Damiani)

VERANSTALTUNGEN APRIL - MAI 2022

ORGELFRÜHLING 2022

Liebe Freunde der Orgelmusik,

in diesen besonderen Zeiten erklingt in der Schülerstraße besonders schöne Musik. In fünf Konzerten wird die Paschen-Orgel in ihrer vollen romantischen Klangpracht zu hören sein. Dabei dürfen wir großartige Gäste begrüßen.

Am 22. April 2022 sitzt zur Eröffnung des Orgelfrühlings eine absolute Organisten-Legende am Spieltisch der Martin-Luther-Kirche: Daniel Roth, der Titularorganist von St. Sulpice (Paris) spielt ein Konzert mit Werken der französischen Orgelromantik zum 200. Geburtsjahr von César Franck.
Am 29. April 2022 kommt Domorganist Daniel Beckmann (Mainz) nach Detmold, um einen Beitrag aus der deutschen Orgelromantik aufzuführen: das Gesamtwerk von Robert Schumann für Pedalflügel oder Orgel. Hierzu hat Beckmann, der in Detmold studiert hat, 2020 eine großartige Einspielung an der Domorgel St. Ignaz Mainz aufgenommen.
Eine Besonderheit dieses Orgelfrühlings ist das Kinderkonzert unter dem Motto „Was pfeift denn da?“ am 6. Mai 2022, zu dem kleine und große Zuhörerinnen und Zuhörer, die die Orgel und ihren Klang kennenlernen wollen, herzlich eingeladen sind.
Am 13. Mai 2022 erwartet Sie ein außergewöhnliches Programm mit Roland Maria Stangier (Essen). Neben verschiedenen Transkriptionen für Orgel erklingen Improvisationen.

Ein besonderes Klangerlebnis nach dem Modell „Orgel plus…“ erwartet Sie am 20. Mai 2022, wenn das cara tonale Vokalensemble (Ltg. Heide Müller) neben a capella Chorliteratur auch Werke für Chor und Orgel zu Gehör bringt.
Zum Abschlusskonzert am 27. Mai 2022, das unter dem Motto „Opus ultimum – Werke von Franck und Bach“ steht, lädt der Organist der Martin-Luther-Kirche, Max Jenkins, herzlich ein.

Alle Konzerte finden um 19:00 Uhr statt. Der Eintritt beträgt 10,00 EUR/erm. 5,00 EUR/Kinder u. Jugendliche frei. Kinderkonzert (06.05.2022) und Abschlusskonzert (27.05.2022) finden mit freiem Eintritt statt. Wir bitten aufgrund der durch die Abstände begrenzten Sitzplätze nach Möglichkeit um Anmeldung zu den Konzerten (Kartenreservierung unter https://tickets.detmold-lutherisch.de/Orgelfruehling22/).

Besuchen Sie den Orgelfrühling mit unseren wunderbaren Gästen und schwelgen Sie in den herrlich romantischen Klangfarben unserer Paschen-Orgel. Selten war eine Auszeit vom Alltag so wichtig wie in diesen Zeiten.

Bleiben Sie unserer Orgel und unserer Gemeinde auch weiter verbunden und seien Sie herzlich zum Orgelfrühling eingeladen!

Max Jenkins

ORGEL-FRÜHLING 2022

1 Fr. 22. April | 19.00Uhr
Eröffnungskonzert
zum 200. Geburtsjahr von César Franck
// Daniel Roth, Paris

2 Fr. 29. April | 19.00 Uhr
Schumanns Orgelwerk
// Daniel Beckmann, Mainz

3 Fr. 6. Mai | 19.00 Uhr
Was pfeift denn da ?
Kinderkonzert Eintritt frei
// für große und kleine Zuhörer:innen

4 Fr. 13. Mai | 19.00 Uhr
Transkriptionen - Improvisationen
Sonate - Symphonie - Suite - Concerto
// Roland Maria Stangier, Essen

5 Fr. 20. Mai | 19.00 Uhr
Himmelsferne
Konzert mit Vokalensemble cara tonale
// Leitung: Heide Müller

6 Fr. 27. Mai | 19.00 Uhr
Abschlusskonzert „Opus ultimum“
Werke von César Franck und J.S. Bach
// Max Jenkins, Detmold Eintritt frei

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DETMOLD
www.detmold-lutherisch.de

detmold-lutherisch

VERANSTALTUNGEN APRIL - MAI 2022

APRIL

22. FREITAG — ORGELFRÜHLING: ERÖFFNUNGSKONZERT

19:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Werke der französischen Orgelromantik zum 200. Geburtsjahr von César Franck
Daniel Roth, Paris
Eintritt 10,00 EUR (ermäßigt 5,00 EUR)
Kinder und Jugendliche frei (siehe auch Seite 50-51)

29. FREITAG — ORGELFRÜHLING: SCHUMANNS ORGELWERK

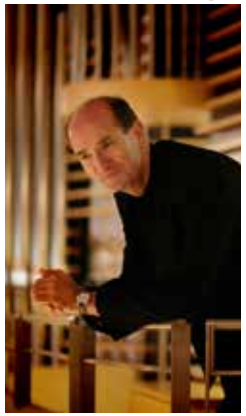
19:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Gesamtwerk von Robert Schumann für Pedalflügel oder Orgel
Daniel Beckmann, Mainz
Eintritt 10,00 EUR (ermäßigt 5,00 EUR)
Kinder und Jugendliche frei (siehe auch Seite 50-51)

! Aufgrund der durch die Abstände begrenzten Sitzplätze bitten wir um Anmeldung zu den Konzerten.
Telefon: 0 52 31/2 30 72
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Kartenreservierung: https://tickets.detmold-lutherisch.de/Orgelfruehling22/

Daniel Beckmann

Daniel Roth

Roland Maria Stangier



Max Jenkins

MAI

6. FREITAG — ORGELFRÜHLING: KINDERKONZERT „WAS PFEIFT DENN DA?“

19:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Konzert für Kleine und Große, die die Orgel und ihren Klang kennenlernen wollen
Eintritt frei (siehe auch Seite 50-51)

13. FREITAG — ORGELFRÜHLING: TRANSKRIPTIONEN UND IMPROVISATIONEN

19:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Roland Maria Stangier, Essen
Eintritt 10,00 EUR (ermäßigt 5,00 EUR)
Kinder und Jugendliche frei (siehe auch Seite 50-51)

20. FREITAG — ORGELFRÜHLING: HIMMELSFERNE

19:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
a capella Chorliteratur und Werke für Chor und Orgel
cara tonale Vokalensemble
Leitung: Heide Müller
Eintritt 10,00 EUR (ermäßigt 5,00 EUR)
Kinder und Jugendliche frei (siehe auch Seite 50-51)

21. SAMSTAG — CHORKONZERT – OH MIA BELLA NAPOLI

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Chorwerke aus dem Bereich der Neapolitanischen Schule
Opernchor des Landestheaters Detmold
Leitung: Francesco Damiani
20,00 EUR (ermäßigt 10,00 EUR) (siehe auch Seite 49)
Karten an der Theaterkasse oder unter www.landestheater-detmold.de

27. FREITAG — ORGELFRÜHLING: ABSCHLUSSKONZERT

19:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Opus ultimum – Werke von Franck und Bach
Max Jenkins, Detmold
Eintritt frei (siehe auch Seite 50-51)

TERMINE APRIL - MAI 2022

FRAUENKREIS GEMEINDEHAUS DREIFALTIGKEITSKIRCHE | DIENSTAGS 15:00 UHR

Die Teilnehmerinnen werden telefonisch verständigt,
wenn wieder Treffen möglich sind.

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 19:30 UHR

Die Teilnehmerinnen werden telefonisch verständigt,
wenn wieder Treffen möglich sind.

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Heide Müller | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 17:00 Uhr

Kinder- und Jugendchöre
mit Max Jenkins | Gemeindehaus Schülerstraße 14 | mittwochs
5 - 8 Jahre, 17:00 - 17:45 Uhr | 9 - 12 Jahre, 17:45 - 18:30 Uhr | 13 - 19 Jahre, 18:45 - 20:15 Uhr

Aufgrund der Coronalage beachten Sie bitte bezüglich der Veranstaltungen und Gottesdienste unsere aktuellen Hinweise im Aushang, auf unserer Homepage und in der Tagespresse. Sie werden dort über mögliche Änderungen informiert.

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:30 Uhr
Leitung: Norbert Hofmann

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 - 11:30 Uhr

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
ein Mal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher (Telefon 0 52 31/9 43 98 96)

Literaturkreis Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 19:30 Uhr
Termine und Literaturangaben unter www.detmold-lutherisch.de/termine

Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | Telefon: 0 52 31 / 3 01 44 05

Tischgespräche
Termin und Ort nach vorheriger Bekanntgabe im Gemeindebrief

KINDER UND JUGENDLICHE

Team „Junger Gottesdienst“
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 17:00 Uhr

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | donnerstags 18:30 Uhr

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN

HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 16:00 Uhr

Pfr. Krebber

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH donnerstags | mit Abendmahl

07.04.	16:00	Pfrn. Willwacher-Bahr
05.05.	16:00	Pfr. Krebber

HAUS IM WEINBERG Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:30 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr/10:15 Uhr bei Abendmahl

01.04.	Pfr. Kruschke
08.04.	Pfrn. Wehrmann
15.04. | 15:30 Uhr	Pfrn. Wehrmann (Karfreitag)
22.04.	Bärbel Luft
29.04.	Pfrn. Wehrmann
06.05.	Pfrn. Wehrmann
13.05	Pfrn. Wehrmann
20.05.	Pfr. Kruschke
27.05.	Pfr. Kirchhof

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE Martin-Luther-Kirche | donnerstags | 9:00 Uhr

Die Teilnehmerinnen werden telefonisch verständigt, wenn wieder Treffen möglich sind.

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 20:00 Uhr

Die Teilnehmerinnen werden telefonisch verständigt, wenn wieder Treffen möglich sind.

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

3.4. JUDIKA

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst Vis-à-vis** zur Oper „The Turn of the Screw“ Kirchenrat Treseler| Mitglieder des Landestheaters (siehe auch Seite 46-47)
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

6.4. MITTWOCH

	Martin-Luther-Kirche
19:00	**Ökumenische Passionsandacht** „Verspottet und vollbracht“ | Pfr. Fleck, Pfrn. Lesemann

10.4. PALMARUM

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

14.4. GRÜNDONNERSTAG

	Martin-Luther-Kirche
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
20:00	**Nacht der verlöschenden Lichter** Pfr. Kruschke

15.4. KARFREITAG

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Kantorei | Pfr. Erichsmeier
15:00	**Gottesdienst zur Sterbestunde Christi** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team (siehe auch Seite 48)
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Chor | Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

16.4. OSTERNACHT

	Martin-Luther-Kirche
23:00	**Osternachtmesse** mit Abendmahl und Taufen Ansprache: Pfrn. Willwacher-Bahr | Martin-Luther-Kantorei

17.4. OSTERSONNTAG

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. i. R. Pfeiffer-Kuebart
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
05:30	*Osterfeuer*
06:00	**Osternachtmesse**
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

18.4. OSTERMONTAG

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. i. R. Zander
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

24.4. QUASIMODOGENITI

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof

30.4. SAMSTAG

	Martin-Luther-Kirche
17:00	**Konfirmationsgottesdienst** mit Abendmahl Pfr. Kirchhof

1.5. MISERICORDIAS DOMINI

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Konfirmationsgottesdienst** mit Abendmahl Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

8.5. JUBILATE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Konfirmationsgottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

15.5. KANTATE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. i. R. Pfeiffer-Kuebart
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** mit Abendmahl „Gemeinschaft durch Teilen" | Pfr. Erichsmeier *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Michaelischor | Pfr. Kruschke

21.5. SAMSTAG

	Dreifaltigkeitskirche
17:00	**Abendmahlsgottesdienst** der Konfirmanden Pfr. Erichsmeier

22.5. ROGATE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Konfirmationsgottesdienst** Pfr. Erichsmeier
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst Vis-à-vis zu dem Schauspiel „Yvonne, Prinzessin von Burgund"** Pfrn. Willwacher-Bahr (siehe auch Seite 44-45)
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gemeinsamer Filmgottesdienst in der reformierten Kirche

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

26.5.
CHRISTI HIMMELFAHRT

	Freilichtmuseum
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof (siehe auch S. 47)
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gottesdienst im Freilichtmuseum

29.5.
EXAUDI

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

5.6.
PFINGSTEN

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

6.6.
PFINGSTMONTAG

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

Hilfen zum Leben. diakonis

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 05231/762-0 · Fax 05231/762-252 · kontakt@diakonis.de · www.diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Anlieferung und barrierefreier Eingang:
Meierstraße 15 a

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
S. Schüring-Pook | A. Stork-Meier

Neue Öffnungszeiten
Di, Do, 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Max Jenkins | Organist
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Dreifaltigkeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Wolfgang Tobschall | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
wolfgang-tobschall@web.de
(montags freier Tag)

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Gabriele Köller | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Olga Eikmeier | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei
Heide Müller
Tel. 0 52 31/7 09 44 01
heide.mueller@detmold-lutherisch.de

Kinder- und Jugendchöre
Max Jenkins
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60